



INDONESIEN:

Continental macht Kautschuklieferkette erstmals digital rückverfolgbar

Unternehmerische Sorgfaltspflicht geht mit einer transparenten Lieferkette einher. Aufgrund der hohen Anzahl an Zwischenhändlern war es in Indonesien bislang jedoch schwierig, die Nachhaltigkeit der Naturkautschuk-Lieferkette zu gewährleisten. Im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten develoPPP-Programms etablierten der Mobilitätszulieferer Continental und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ein digitales Rückverfolgungssystem, das den Warenfluss entlang der gesamten Lieferkette aufzeigt. Durch die Einbindung von lokalen Verarbeitungsbetrieben und die kleinbäuerliche Direktvermarktung wurden Strukturen geschaffen, die für mehr Transparenz in der Lieferkette von Naturkautschuk sorgen. Die Kleinbauern profitierten unter anderem von verbesserter Produktivität und höherem Einkommen.

HERAUSFORDERUNG

Weltweit besteht eine stetige Nachfrage nach Naturkautschuk, insbesondere von Seiten der Reifenindustrie. Ein Viertel des weltweiten Naturkautschuks stammt dabei aus Indonesien. Die Produktion des Rohstoffs ist in dem asiatischen Land jedoch oft mit gravierenden ökologischen und sozialen Herausforderungen verbunden. So besteht beispielsweise das Risiko, dass für den Anbau von Naturkautschuk größere Flächen Wald gerodet werden, weil die geringen Flächenerträge für die Bäuerinnen und Bauern kein zuverlässiges Einkommen sichern. Der Naturkautschuk stammt vielfach von weit verstreuten, unabhängigen Produzentinnen und Produzenten, die in abgelegenen Gebieten leben. Diese arbeiten zumeist ohne Vorgaben für den nachhaltigen Kautschukanbau und es ist schwer, sie mit Beratungs- und Schulungsangeboten zu erreichen. Ihre Rohware liefern sie an lokale Händler, die den Naturkautschuk an Verarbeitungsbetriebe weiterverkaufen. Damit ist der Einfluss der abnehmenden Unternehmen auf die Kleinbauern begrenzt, zudem sind die Unternehmen nicht in der Lage, angelieferte Rohkautschukmengen in Relation zur Produktionsfläche zu setzen, um auf Unstimmigkeiten aufmerksam zu werden.

PROJEKTANSATZ

Um die Transparenz in der Lieferkette sicherzustellen, setzten die Projektpartner zwischen 2018 und 2020 mit einem Projektvolumen von insgesamt 400.000 Euro unter anderem folgende Maßnahmen in der Pilotregion im Distrikt Kapuas Hulu auf Borneo um:

- Aufbau eines digitalen Rückverfolgungssystems vom kleinbäuerlichen Anbau in Indonesien über die Weiterverarbeitung bis hin zur Reifenproduktion in Deutschland.
- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für die umwelt- und sozialverträgliche Kautschukproduktion unter vollständigem Verzicht auf Entwaldung.
- Ausbildung von Bäuerinnen und Bauern in nachhaltigen Praktiken des Kautschukanbaus, mit dem Ziel, dass diese anschließend ihr Wissen weitergeben.

Continental brachte im Rahmen des Projekts seine Expertise in internationalen Lieferketten sowie Mitarbeiter-Know-how ein. Die GIZ beriet mit Experten vor Ort und stellte die Verbindung zu lokalen Gemeinschaften und Entscheidungsträgern her.

„Mit dem erfolgreich etablierten Pilotprojekt sorgen wir gemeinsam für mehr Transparenz und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Existenzsicherung der am Projekt beteiligten Kleinbauern.“

Christian Kötz, Leiter des Geschäftsfelds Reifen und Mitglied des Vorstands von Continental



ERGEBNISSE

Das System der digitalen Rückverfolgbarkeit ermöglicht, ausschließlich nachhaltig wirtschaftende Produzenten in die Lieferkette aufzunehmen. Die Transparenz der Lieferkette wird durch die wertvollen Erfahrungen von Continental sukzessive ausgebaut, zudem helfen Bildung und Digitalisierung die Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Dass dies im Naturkautschuksektor gelingen kann, zeigt der Reifenhersteller mit seinen Partnern auf Borneo. Durch die erhöhte Produktqualität wird ein höherer Verkaufspreis des Kautschuks ermöglicht. Dies führt neben mehr Erträgen zu einer Verbesserung der Einkommen der Kleinbauern, zudem wird der Druck auf die noch bestehenden Naturwälder reduziert.



Weniger Druck auf bestehende Naturwälder

400

Kleinbauern in nachhaltigen Anbaumethoden ausgebildet



Mehr Transparenz in der Lieferkette

PROJEKTPARTNER

Continental Reifen Deutschland GmbH

Michael Radke

Head of Advanced Purchasing & Supply Chain Sustainability

T: +49 511 938 1827

E: michael01.radke@conti.de

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Arlett Laroy

Projektmanagerin develoPPP

T: +49 6196 79 2372

E: develoPPP@giz.de

SIE HABEN FRAGEN ZU DEVELOPPP?

develoPPP richtet sich an Unternehmen, die nachhaltig in einem Entwicklungs- und Schwellenland investieren und operativ tätig werden wollen. Geeignete Vorhaben können fachliche und finanzielle Unterstützung von bis zu 2 Mio. Euro erhalten. Grundlegende Voraussetzung ist ein langfristiges betriebswirtschaftliches Interesse im Land, das mit einem nachhaltigen entwicklungspolitischen Nutzen für die Menschen vor Ort einhergeht. Sie planen die Ausbildung von lokalen Fachkräften oder wollen eine bestehende Lieferkette

nachhaltig ausbauen? Sie haben eine innovative Geschäftsidee, die einen positiven Entwicklungseffekt erwarten lässt? Dann informieren Sie sich jetzt und werden Teil der develoPPP-Erfolgsgeschichte! Weitere Details zum Programm, aktuelle Projektbeispiele und den passenden Ansprechpartner für Ihre Fragen finden Sie auf: www.develoPPP.de.

Informationen zu weiteren Fördermöglichkeiten des BMZ für Unternehmen finden Sie auf: www.wirtschaft-entwicklung.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Agentur für Wirtschaft & Entwicklung, Berlin, ein Projekt von DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, und Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn und Eschborn

Gestalterische Konzeption und Layout: incorporate berlin, Berlin **Nutzung und Copyright:** Agentur für Wirtschaft & Entwicklung, Berlin **Fotos:** © GIZ / Canopy Indonesia, © GIZ / Thomas Heinen **Stand:** Juni 2021

Im Auftrag des

In Kooperation mit

Förderprogramm

Durchgeführt von